



EIRICH im Jahre 2013

Die EIRICH Gruppe gehört heute weltweit zu den führenden Anbietern auf dem Gebiet der Aufbereitungstechnik.

Wir liefern Einzelmaschinen zum Mischen, Granulieren, Trocknen und Feinmahlen und komplette Anlagen für die Branchen Baustoffe, Keramik, Feuerfest, Glas, Batteriemassen, Reib- und Bremsbeläge, Gießereiformsand, Metallurgie, Kohlenstoffmassen, Umweltschutz und v.a.m.

Die EIRICH Gruppe umfasst derzeit 12 Unternehmen in 11 Ländern auf 5 Kontinenten mit über 1.500 Mitarbeitern und ca. 100 Industrievertretungen für den Vertrieb der EIRICH-Produkte.



Maschinenfabrik Gustav Eirich GmbH & Co KG
 Walldürner Straße 49-50 · 74736 Hardheim
 eirich@eirich.de · www.eirich.de

Maschinenfabrik Gustav Eirich: Die Bausteine einer 150-jährigen Erfolgsgeschichte

Werte

Kann ein Unternehmen eine Seele besitzen? Oder bestimmte Gene? Wir wissen es nicht. Auf jeden Fall ist es eine Ausnahmerecheinung in der deutschen Industrie, wenn ein Familienunternehmen in der 5. Generation 150 Jahre und länger besteht. Ohne eine besondere Haltung funktioniert das nicht. Dessen tragendes Element sind tief verwurzelte Grundwerte, die sich bei EIRICH von Generation zu Generation vererben.

Pioniergeist

Pioniergeist ruht sich nie aus. Er will Bestehendes verbessern, Neues schaffen: Von der Mühlenreparatur zum Landmaschinenbau. Vom Dunkel der Jahrhundertwende zur Beleuchtung Hardheims. Vom Sägewerk zum Lieferanten der Holzindustrie. Vom Problem des mangelhaften Mischens zur Lösung mit neuartigen Maschinen. Von Kriegstrümmern zur Bausteinherstellung. Von der Mischmaschine zum Intensivmischer zum „Pioneer in Material Processing“.

„Wir sind uns darüber im Klaren, dass auch in Zukunft eine erhebliche Pionier- und Aufbauarbeit geleistet werden muss.“
 Willi Eirich zum 75-jährigen Bestehen des Unternehmens

Innovation

Wie entwickelt man eine kleine Maschinenfabrik im abgelegenen Nordbaden zum weltweit anerkannten Technologieunternehmen? Erfindertisch und produktiv arbeitet jede EIRICH-Generation an Innovationen: Bewährte Verfahren werden in neue Industriezweige transferiert oder konsequent weiterentwickelt. Spezifische Kundenwünsche werden aufgegriffen und umgesetzt. Und dann ist da noch die schöpferische Neugierde: Häufig die treibende Kraft für nie da gewesene Lösungen.

„Aus Problemen werden Lösungen.“ Paul Eirich

Marktorientierung

Immer das Ohr am Markt: Wie können wir den Kundennutzen steigern? Wo gibt es einen Bedarf? Was wird gebraucht? Welches



Problem ist zu lösen? Können wir es herstellen? EIRICHs können. Für die Landwirtschaft, für Sägewerke, für die Bauindustrie, dann die chemische, keramische, metallurgische und andere. Geht der Markt in Deutschland nicht, geht man ins Ausland: In Nachbarländer, nach ganz Europa, in die USA und die ganze Welt.

„Ein Jäger, der zu Hause bleibt, erlegt nichts.“ Paul Eirich

Familie

Diese Unternehmenerfamilien gründen auf Respekt, Loyalität und Vertrauen. Sie sind Heimat und Schutzbund; sie bieten Erziehung und Fürsorge. So wächst jede junge Generation in ihre Rolle als Gesellschafter: erst dem Unternehmen den Rücken stärken, an einem Strang ziehen – dann die eigenen Bedürfnisse. Ein „Spirit“ der sich auf die ganze Betriebsfamilie überträgt. Mit dem Erfolg einer Fluktuation von unter einem Prozent.

„Hier waren und sind keine Funktionäre und Manager am Werke. Sondern Männer, die sich ihrer Herkunft aus dem Lande und ihrer Verbundenheit mit dem Lande bewusst sind.“
 Dr. Roethe, langjähriger Berater des Unternehmens und der Familie



Von der
 „mechanischen Werkstatt“
 zum weltweiten
 Technologieunternehmen

MIXEUM EIRICH

Paul Eirich 1863



Das Unternehmen EIRICH
 im Wandel der Zeit seit 1863

MIXEUM EIRICH



Die Museums-Maschinen wurden in liebevoller Detailarbeit von „EIRICH-Rentnern“ restauriert und sind funktionstüchtig.



Öffnungszeiten:

Für Besuchergruppen und Schulklassen nach Terminabsprache
Anfragen bitte an E-Mail: mixeum@eirich.de

Von der „mechanischen Werkstatt“ zum weltweiten Technologieunternehmen.

Welche Unternehmensethik braucht es dazu? Wieviel Entschlussfreude und Erfindergeist, Fleiß und Glück? Eine beispielhafte Antwort gibt diese Reise durch die Geschichte und Geschicke des Unternehmens EIRICH und der Familien dahinter.

1863-1900 Gründerzeit und Pioniergeist

1863 gründet Gustav Eirich seine erste Werkstätte. Bald genießen die Produkte für Mühlen und Landwirtschaft einen exzellenten Ruf.

Aus Ideen entstehen Erfindungen:

Mühsam ist die Landarbeit. Gustav Eirich erkennt das Potenzial und baut Maschinen, die das Dreschen und Häckseln erleichtern. Nach 10 Jahren verkaufen sich seine Maschinen in der ganzen Region.

Josef Eirichs Weltumrundung:

Während seiner Militärzeit bei der Kaiserlichen Marine macht er in Amerika eine wichtige Beobachtung: Die elektrische Beleuchtung. Eine Entdeckung mit Zukunft für die Firma - und für ganz Hardheim.

1901-1945 Innovationen, Patente und die Katastrophen

Die Industrieausstellung 1902 in Düsseldorf bringt Kontakt zur jungen Zementindustrie. Ein Jahr später verkauft EIRICH den ersten selbstkonstruierten Mischer. 3 Jahre später und erneut 20 Jahre später haben international patentierte EIRICH-Mischprinzipien den Mischerbau grundlegend verändert mit Anwendungen in vielen Branchen.

Ausbau der Maschinenfabrik:

Eisenbahnanschluss 1911. Neue Maschinentypen werden entwickelt. Man rüstet die Fabrikation und das Sägewerk auf Elektromotoren um, baut das E-Werk aus und die neue Montagewerkstatt.

Die Probierstube (heute Technikum):

Man arbeitet an neuen Typen von Gegenstrommischern. Um in neuen Industrien Fuß zu fassen, braucht es Forschungsarbeit und Vorfürungen: eine Versuchsabteilung, um die Überlegenheit der Erzeugnisse zu demonstrieren.

2. Weltkrieg und Zwangswirtschaft:

Gustav Eirich jun. bringt die Firma geschickt durch die Kriegswirtschaft mit ihrer Flut von Bestimmungen und Strafandrohungen.



1946-1965 Aufbruch in die neue Welt

Wiederaufbau des Betriebes:

In den Nachkriegsjahren läuft eine bescheidene Maschinenproduktion an Häckseln und Planscheibenmühlen. Die Erträge sind unbefriedigend. Im Mischerbau wird größeres Potenzial vermutet.

Baustofffertigung – eine Übergangslösung:

Die EIRICHs errichten in Hardheim ein Betonwerk. Bis Mitte der 50er Jahre erzeugt man Bausteine und Landmaschinen.

Firmengründung in Kanada:

Bisher hat EIRICH seine Maschinen über Handelsvertretungen ins Ausland verkauft. Mit der ersten eigenen Auslandsgesellschaft wird man zum wirklich internationalen Unternehmen.

Büro für Anlagenbau in Mannheim:

Bereits 1938 erahnten Gustav und Willi Eirich das Automationszeitalter und entwickeln eine Aufzugsteuerung für Mischer. Jetzt, in den 1950ern kann die Elektrotechnik moderne Bausteine liefern - in Mannheim startet man den Anlagenbau.

1966-Heute Hightech und Globalisierung

Den Bedarf bei Kunden erkennen und Lösungen anbieten:

Ein neuartiges Mischwerkzeug - die schnelllaufenden Wirbler - ersetzen Knetkoller. Ab den 1970ern entwirft EIRICH die innovativen Intensivmischer, ab 1985 Großmischer für bis zu 8000 l Mischgut. Ab 1986 den weltweit ersten Vakuum-Intensivmischer.

Das neue EIRICH-Technikum:

EIRICH-Versuchingenieure entwickeln mögliche Aufbereitungsverfahren bis sie kundenindividuelle Lösungen finden. Das Resultat: Innovative, wirtschaftliche Maschinen und Verfahren für die Praxis. Denn das Endprodukt kann nie besser sein als die Mischung.

1988 – 125 Jahre EIRICH:

Die kleine Maschinenfabrik von einst arbeitet sich zum führenden Technologieunternehmen empor.

EIRICH weltweit:

Die EIRICH Firmengruppe verzweigt sich ab den 1970ern kontinuierlich über fünf Kontinente. Wer im Feststoffmischen zur Weltspitze zählt, muss in ihren industriellen Zentren präsent sein. Nur exportieren reicht nicht. Nah am Kunden sein - das zählt bis heute.